

Workflow

We
make **IT**
smarter.



Industrie 4.0

Themen dieser Ausgabe

- Videoconferencing mit Cisco – die bessere Alternative
- Das Prognoseverfahren: Garantie zur Steigerung der Kundenzufriedenheit
- Gezielte Angriffe effizient abwehren – mit Sandbox-Technologie
- Verknüpfung Business Intelligence und Industrie 4.0
- Was Hyperkonvergenz für Sie tun kann

10. GODYO Drachenboot- Sprint auf dem Schleichersee



Fotos: Jens-Uwe Walther



Editorial



Sehr geehrte Kunden, sehr geehrte Geschäftspartner,

was 2007 aus einer Idee zwischen dem USV Jena e. V. und der GODYO entsprang, hat sich in den letzten zehn Jahren zu einer guten sportlichen Tradition entwickelt. Aus anfangs 3 gegeneinander antretenden Vereinen wurde ein Wettstreit von nunmehr 23 Teams Jenaer Institutionen und Unternehmen, die jährlich beim GODYO Drachenboot-Sprint ihre Kräfte messen und gegeneinander antreten. Auch unser eigenes Team hat sich über die Jahre entwickelt und ist mit Unterstützung unseres Trainers Heiko Ritzmann zu einem attraktiven Gegner in den Wettkämpfen geworden. Mit einem 9. Platz sind wir stolz, im einstelligen Bereich der Wertung angekommen zu sein.

Wir freuen uns sehr, dass diese Veranstaltung mit über 600 Teilnehmern nicht nur einen sportlichen Zuspruch in Jena erfährt, sondern sich dank der Unterstützung der Jenaer Bäder und Freizeit GmbH und der Elterninitiative für krebskranke Kinder Jena e. V. immer stärker zu einem Familienfest entwickelt hat. Somit können wir einen sportlichen und auch

einen gemeinnützigen Beitrag leisten, da traditionell auch wieder viele Spenden für die Elterninitiative eingenommen werden konnten.

Neben den sportlichen Highlights möchten wir Ihnen natürlich auch unsere fachlichen Kompetenzen aufzeigen und haben deshalb in dieser Ausgabe wieder einige interessante Themen für Sie ausgewählt. In Fortsetzung der letzten Ausgabe werden wir auf das allgegenwärtige Thema „Industrie 4.0“ eingehen und Ihnen dessen Verknüpfung mit der sogenannten Business Intelligence als eine Herausforderung an die Datenaufbereitung vorstellen.

Das Thema Datensicherheit und sichere Kommunikation ist ein weiterer wichtiger Aspekt, der immer neue Lösungsansätze von der IT fordert. Wir zeigen Ihnen Möglichkeiten, wie Sie Ihr Unternehmen zuverlässig schützen. Außerdem gehen wir darauf ein, mit welchen Verfahren Sie inhaltlich und organisatorisch z. B. die Kundenzufriedenheit in Ihrem täglichen Geschäft verlässlich steigern können.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße

Ihr
Hans-Uwe Schramm

Inhalt

6

Videoconferencing mit Cisco – die bessere Alternative

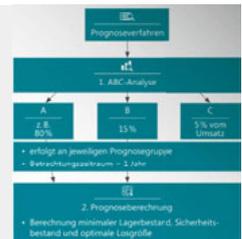
Gerade heute ist die Ressource Zeit eines der knappsten Güter. Da ist es oft nur eine Frage der wirtschaftlichen Vernunft, Meetings, Produktpräsentationen u. ä. per Videokonferenz abzuhalten. Dieser Weg ist kosteneffektiv und schont auch zeitliche Ressourcen.



8

Das Prognoseverfahren: Garantie zur Steigerung der Kundenzufriedenheit

Der Markt verlangt kurzfristige Lieferzeiten für individuelle Produkte. Dabei besteht die Herausforderung darin, den idealen Mindestbestand zu ermitteln, ohne den Lagerbestand ins Unermessliche steigen zu lassen. Mit dem Prognoseverfahren lassen sich Lagerkosten senken und Kundenzufriedenheit wahren.



10

Gezielte Angriffe effizient abwehren – mit Sandbox-Technologie

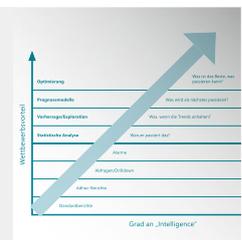
Sowohl bei Cyberkriminellen als auch bei Unternehmen kommen immer wieder neue Tools zum Einsatz, die noch raffiniertere Angriffe bzw. noch effektiveren Schutz ermöglichen. Wir zeigen Ihnen Möglichkeiten, wie Sie Ihr Unternehmen zuverlässig schützen können.



12

Verknüpfung Business Intelligence und Industrie 4.0

Ziel einer solchen Verknüpfung ist die optimale Steuerung der eigenen Prozesse. Die im besten Fall autonome Steuerung stellt neue Herausforderungen an Datenaufbereitung und -qualität der im Einsatz befindlichen Systeme.



14

Was Hyperkonvergenz für Sie tun kann

Viele Führungskräfte haben das Gefühl, dass ihre Unternehmen nicht dynamisch genug sind, um technologiegestützte Geschäftschancen zu nutzen. Wir zeigen Ihnen den Weg in die Zukunft mit „Composable Infrastructure“, der Umstellung auf eine Hybrid-IT.



Kurznachrichten

Auszeichnung „Bestes Systemhaus 2016“

Die ACP Gruppe, zu der GODYO seit diesem Jahr gehört, wurde in Düsseldorf wiederholt als „Bestes Systemhaus“ in der Kategorie „Systemhäuser mit einem Umsatz größer 250 Mio. €“ ausgezeichnet und hat den Notenschnitt nochmals um 0,12 % auf eine Note von 1,31 verbessert. Auch bei der Weiterempfehlungsrate wurde die mit Abstand beste Benotung der großen Systemhäuser erreicht.

Rückblick „TECH After Work“ zu Neuerungen im HPE Data Protector

Die neue Version des HPE Data Protector 9.07 ist seit kurzem verfügbar. Zahlreiche IT-Verantwortliche nutzten am 18. August 2016 die Gelegenheit und holten sich ein Wissens-Update für ihre tägliche Arbeit. Partizipieren konnten Sie vom Know-how unseres Experten Sebastian Köhler, der ausführlich auf die Besonderheiten, Vorteile und Neuerungen der Lösung einging. Die Gäste tauschten anschließend noch Erkenntnisse und Erfahrungen aus.

Microsoft verlängert End-of-Life-Termin für Windows 7-Systeme

Aufgrund vielfacher Rückmeldung zu diesem Thema hat sich Microsoft entschieden, den EOL-Termin für Windows 7-Systeme auf Oktober 2017 zu verschieben. Der Support-Zeitraum wird entsprechend bis 2020 verlängert.

Termine

TECH After Work

08.11.2016 – Kunden-Veranstaltung am Nachmittag für IT-Administratoren zum Thema „SOPHOS Sandboxing“

Neue Mitarbeiter in der GODYO-Gruppe

Wir begrüßen drei neue Kollegen in unseren Reihen: Melanie Degenhardt wird uns zukünftig im Bereich Finanzen unterstützen und Katrin Diepold verstärkt gemeinsam mit Ildar Mukhamatshyn das GODYO P4-Support-Team. Wir wünschen ihnen einen guten Start!

Jubiläum: 10 Jahre GODYO Drachenboot-Sprint

In der nunmehr zehnten Auflage des GODYO Drachenboot-Sprints gingen am Samstag, den 10. September 2016 wieder 22 Teams auf dem Jenaer Schleichersee an den Start. Das Team der GODYO startete zum Jubiläum nicht nur mit neuem Namen, sondern auch mit eigenem Firmenzelt. Unter diesen Vorzeichen erkämpften die Mitsreiter des „(T)Raumschiff Enterprise“ eine Platzierung im einstelligen Bereich und landeten bei tropischen Temperaturen auf Platz 9 der Tabelle. Den Sieg konnte das Team Mühlsteine Löberschütz der Mikrolithographie Service GmbH in einem spannenden Endkampf für sich verbuchen.

Während die Sportteams um beste Ergebnisse auf dem Wasser rangen, wurde an Land besonders für die kleinen Gäste wieder einiges geboten. Neben den klassischen Attraktionen wie Hüpfburg und Schrottauto bemalen, konnten die Kinder am Glücksrad drehen und dank zahlreicher Spenden der teilnehmenden Firmen viele Preise gewinnen. Die Erlöse kamen auch in diesem Jahr der Elterninitiative für krebskranke Kinder Jena e.V. zu Gute.

Neujahrsempfang

24.01.2017 – Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste, die mit uns das neue Geschäftsjahr begrüßen. Persönliche Einladungen dazu folgen im Dezember.

Videoconferencing mit Cisco – die bessere Alternative

Gerade heute ist die Ressource Zeit eines der knappsten Güter. Viele Projekte laufen parallel und überall herrscht Zeitdruck. Da ist es oft nur eine Frage der wirtschaftlichen Vernunft, Meetings, Produktpräsentationen oder sogar Bewerbungsgespräche per Videokonferenz abzuhalten. Dieser Weg ist kosteneffektiv und schont auch zeitliche Ressourcen.

Als eines der renommiertesten und marktführenden Technologieunternehmen weltweit hat sich Cisco mit der Einführung der Telepresence-Technologien nun auch in den standardkonformen Videokonferenz-Markt eingeschaltet. Cisco liefert zukunftssichere Videokonferenz-Lösungen mit langen Produktlebenszyklen und ist maßgeblich an der Weiterentwicklung von Standards beteiligt. Durch strategische Partnerschaften mit den wesentlichen Technologieunternehmen der Welt lassen sich Cisco-Lösungen beinahe beliebig in bestehende IT-Umgebungen integrieren. Neben dem hohen Anspruch an Design und Funktionalität legt man hier besonderen Wert auf einfache und intuitive Bedienung. Sie lassen sich nahtlos in die bestehende Cisco-Umgebung einbinden.

Diese Vorteile waren hauptausschlaggebend für die Investitionen unseres Kunden Stahlwerk Thüringen GmbH aus Unterwellenborn in eine Videokonferenzanlage von Cisco, deren Implementierung unlängst durch ComputerDienst realisiert wurde. Kosten- und Zeitersparnis waren dabei nicht unerheblich, da für die Kommunikation zwischen dem Standort in Unterwellenborn mit der brasilianischen Muttergesellschaft der finanzielle Aufwand für persönliche Absprachen und das Steuern betrieblicher Prozesse unverhältnismäßig hoch gewesen wäre.

Das System überzeugte den Thüringer Stahlproduzenten durch seine einfache Bedienung, bei der z. B. auch während

einer bestehenden Videokonferenz Powerpoint-Präsentationen und ausgewählte Bildschirmansichten per Knopfdruck in die Konferenz eingebracht werden können und somit für alle Teilnehmer und Entscheider sichtbar sind.

Das Gesamtprojekt umfasste die Lieferung und Installation eines Komplettsystems mit 55"-Monitor und integrierter Kamera sowie die technische Betreuung während der Nutzung. Das System ist in seiner Größe erweiterbar und somit flexibel auf die jeweiligen Bedürfnisse des Kunden anzupassen. Die Geräte können auch problemlos in die Kommunikationsplattform Spark integriert werden. Ein weiterer Vorteil ist die Wahl des Protokolls, also der Sprache, mit der die Daten übertragen werden. Hierbei wurde das klassische ISDN durch das SIP-Protokoll abgelöst.

„Wir sind sehr zufrieden mit der Bereitstellung dieser Lösung und deren Support, nun können wir uns voll und ganz auf unser Kerngeschäft konzentrieren“, sagte IT-Leiter Dr. Lummermeier aus Unterwellenborn.

Ihr Ansprechpartner:

Sebastian Gille
ComputerDienst Jena GmbH
Telefon: +49 3641 62200
E-Mail: sebastian.gille@cd-jena.de



Das Prognoseverfahren: Garantie zur Steigerung der Kundenzufriedenheit

Der Markt verlangt kurzfristige Lieferzeiten für individuelle Produkte. Das bedeutet, schnell lieferfähig zu sein, ohne den Lagerbestand ins Unermessliche steigen zu lassen. Dabei besteht die Herausforderung für jedes Unternehmen darin, den idealen Meldebestand zu ermitteln. Nun stellt sich die Frage: Gibt es Möglichkeiten, die genannten Probleme zu vermeiden, die Kundenzufriedenheit zu wahren und die Kosten weiter zu senken?

Eine Möglichkeit ist die Nutzung des sogenannten Prognoseverfahrens. Wie das Wort „Prognose“ (griechisch für „Vorwissen“ oder „Voraus-Kennntnis“) bereits andeutet, wird bei diesem Verfahren der minimale Lagerbestand aufgrund der Verbräuche der letzten Monate ermittelt. Dabei findet eine Entkoppelung von Fertigungs- und Montageprozess statt: Einzelteile und Baugruppen werden in ausreichender Menge vorproduziert und bei Auftragserteilung „nur noch“ montiert und fertiggestellt. Um in optimaler Stückzahl und terminlich sinnvoll vorplanen und produzieren zu können, ist eine umfassende Bedarfsermittlung erforderlich.

Das ERP-System GODYO P4 ermöglicht die Nutzung des Prognoseverfahrens durch das Add-on „Prognoseberechnung“. Besonders interessant ist es für Unternehmen mit standardisierten Produkten oder Baugruppen, welche später gegebenenfalls zu kundenindividuellen Produkten zusammengesetzt werden. Mithilfe dieser Funktionalität können zur Verkürzung von Lieferzeiten für wiederkehrende Artikel Kleinserien als Lageraufträge gefertigt werden.

Doch wie läuft das Prognoseverfahren nun genau ab?

Der Prozess teilt sich in zwei Etappen: Die ABC-Analyse der Artikel und die eigentliche Prognoseberechnung.

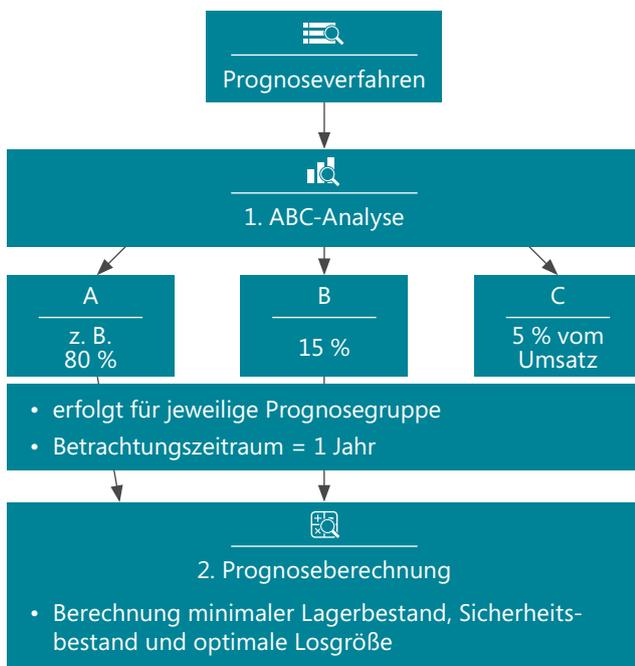
1. ABC-Analyse

Die ABC-Analyse trifft Aussagen darüber, welche Artikel am stärksten am Umsatz des jeweiligen Unternehmens beteiligt sind (A-Artikel) und welche am wenigsten (C-Artikel).

Die ABC-Zuordnung erfolgt innerhalb der jeweiligen Prognosegruppe für den Betrachtungszeitraum von einem Jahr. Im ERP-System GODYO P4 ist eine prozentuale Einteilung der ABC-Klassen möglich. Beispielsweise erwirtschaften A-Artikel 80 % des Umsatzes, B-Artikel weitere 15 % und C-Artikel die übrigen 5 %. Die Ermittlung der Ergebnisse findet im System regelmäßig automatisch statt. Die ABC-Klassifizierung ist für die Ermittlung der Prognosebestände unabdingbar, kann aber auch losgelöst von der Prognoseberechnung durchgeführt werden.

Ihr Ansprechpartner:

Nastassja Erbs
GODYO Business Solutions AG
Telefon: +49 3641 287-117
E-Mail: nastassja.erbs@godyo.com



2. Prognoseberechnung

Für die Prognoseberechnung werden zunächst die benötigten Mindestbestände ermittelt. Mithilfe eines festgelegten Algorithmus erfolgt die Auswertung der Verbräuche innerhalb eines Prognosezeitraums. Betrachtet werden hier nur die abgangsstärksten Artikel, also die zuvor analysierten A- und B-Artikel jeder Prognosegruppe. Aus der Auswertung leiten sich Daten für optimale Losgrößen und Sicherheitsbestände ab. Auch die Ermittlung der benötigten Bestände kann durch einen eingetragenen Job im Jobmanager erfolgen, der regelmäßig automatisch oder spontan initiiert wird. Die ermittelte Menge und der ermittelte absolute Sicher-

heitsbestand werden immer auf die Stückzahl „5“ oder ein Vielfaches aufgerundet.

Doch wie können die Nachschubvorgänge gesteuert werden? Dazu wird bei Unterschreitung des jeweils definierten Mindestbestandes eines ABC-Artikels in GODYO P4 ein Fertigungsauftrag ausgelöst.

Die Losgröße entspricht dabei der ermittelten und festgelegten Prognosemenge, wobei der maximale Bestand nicht überschritten wird. Mit dieser Maßnahme wird ein ausreichender Lagerbestand für die durchschnittliche Fertigung bereitgestellt. Beim Auslösen eines kundenbezogenen Vertriebsauftrags erfolgt lediglich die Montage der vorhandenen Komponenten.

Und welchen Nutzen bietet der Prozess nun den Kunden?

Mithilfe des Prognoseverfahrens können die Lieferzeiten für wiederkehrende Artikel und Komponenten verkürzt und Lagerbestände ausreichend bereitgestellt werden. Das wiederum steigert die Kundenzufriedenheit enorm. Zudem findet eine Entkoppelung des Fertigungs- und Montageprozesses statt und es besteht die Möglichkeit, komplette Vorgänge zur weiteren Bearbeitung zu übermitteln. Eine präzise Dispositionssteuerung ist über Mindest- und Meldebestände möglich. Durch das Verfahren kann zudem eine Separierung von Vertriebsauftrags- und Prognosefertigung erfolgen.

Kostenreduzierung ist hier ebenfalls ein positiver Nebeneffekt: Ein optimales Bestandsmanagement mithilfe des Prognoseverfahrens trägt dazu bei, Lagerkosten drastisch zu senken.

Gezielte Angriffe effizient abwehren – mit Sandbox-Technologie

Sowohl bei Cyberkriminellen als auch bei Unternehmen kommen immer wieder neue Tools zum Einsatz, die noch raffiniertere Angriffe bzw. noch effektiveren Schutz ermöglichen. In letzter Zeit werden zunehmend sogenannte Advanced Persistent Threats (APTs) beobachtet. APTs wurden ursprünglich nur gegen sehr große Unternehmen eingesetzt, nehmen jetzt jedoch vermehrt auch kleine Unternehmen ins Visier.

Entweder werden kleine Unternehmen selbst angegriffen oder diese werden nur als Zwischenstufe genutzt, um über sie Zugriff auf die Systeme und Daten größerer Unternehmen zu bekommen.

Mit dem aus den Medien bekannten „Cerber“ gelangt ein Verschlüsselungstrojaner ins Blickfeld, der nicht nur wie seine Vorgänger Locky, CryptoWall & Co. die Dateien auf dem Rechner seines Opfers verschlüsselt, sondern nach seiner Tat auch noch mit dem Opfer über die PC-Lautsprecher spricht. Cerber, der sich vor allem per E-Mail verbreitet, tritt in sehr häufig wechselnden Formen auf, weshalb neue Varianten mit traditionellen Virensignaturen nicht in jedem Fall sofort erkannt werden.

Um solche Schädlinge bereits vor dem Eintritt ins Unternehmen abzufangen, bieten Sandboxing-Lösungen wie Sophos Sandstorm die Möglichkeit, den Schädling in einer abgesicherten Umgebung auszuführen, anhand seines Verhaltens zu identifizieren und aufzuhalten.

Sophos Sandstorm richtet sich besonders gegen Advanced Persistent Threats und Zero Day Malware, isoliert fragwürdige Anhänge und zieht so einen weiteren Schutzwall um das Unternehmensnetzwerk. Potenzielle Gefahren können damit in unterschiedlichen Betriebssystemen bereits frühzeitig entdeckt werden. Dazu gehören Windows, Mac und

Android, physische und virtuelle Hosts, Netzwerke, Webmail, Word- und PDF-Dokumente, über 20 Dateiformen und mobile Anwendungen.

Mit Sophos Clean stellt Sophos seine neueste Ergänzung im Bereich des Enduser-Schutzes vor. Die Technologie kommt ohne Signaturen aus und nutzt progressive Verhaltensanalysen, Forensik sowie kollektive Intelligenz, um Zero-Day-Bedrohungen, Trojaner, Rootkits und andere polymorphe Malware, lästige Cookies, Spyware und Adware zu entdecken und zu entfernen.

Sophos Clean basiert auf der Technologie von Surfright B.V., die im Dezember 2015 von Sophos übernommen wurde. Es repräsentiert die nächste Generation an Malware-Erkennungs- und -Entfernungs-Tools, die Bedrohungen in frühem Stadium erkennen können.

Ihr Ansprechpartner:

Tommy Heuchert
GODYO Enterprise Computing AG
Telefon: +49 3641 287-142
E-Mail: tommy.heuchert@godyo.com



Verknüpfung Business Intelligence und Industrie 4.0

Industrie 4.0 versteht sich als direkte Verknüpfung von Geschäfts- und Produktionsprozessen mit IT-Systemen innerhalb und außerhalb der eigenen Unternehmung. Das Ziel einer solchen Verknüpfung ist die optimale Steuerung der eigenen Prozesse. Die im besten Fall autonome Steuerung stellt neue Herausforderungen an Datenaufbereitung und -qualität der im Einsatz befindlichen Systeme.

Wie eine Studie der International Data Corporation von 2012 zeigt, steigt das global generierte Datenvolumen exponentiell und wird bereits 2020 auf das 14-fache angestiegen sein. Im Unternehmensumfeld wirft eine solche Steigerung der Datenmenge natürlich Fragen auf. Als Erstes, wie diese Flut an Daten möglichst effizient gespeichert und verwaltet werden kann. Dieser durchaus wichtige Aspekt sollte aber immer mit der zweiten Frage verknüpft sein: Wie können diese Datenmengen im Unternehmen genutzt werden?

Idealerweise nutzt man bereits vorhandene Daten, um daraus Informationen zu generieren. Fraglich ist jedoch, ob die selbst gewonnenen Informationen und damit letztendlich auch das daraus resultierende Wissen aussagefähig und belastbar sind. Dies wird in der Regel durch einen Algorithmus sichergestellt, der vorhandene Daten entweder selbst auswertet oder zumindest zur Auswertung bereitstellt. Je besser der jeweilige Algorithmus, desto besser ist die Aussagefähigkeit und Belastbarkeit. Dabei konnte jedoch nachgewiesen werden, dass mit der Datenmenge auch die Genauigkeit steigt. Der Anstieg des Datenvolumens führt also dazu, dass die Analysen immer belastbarer und aussagekräftiger werden.

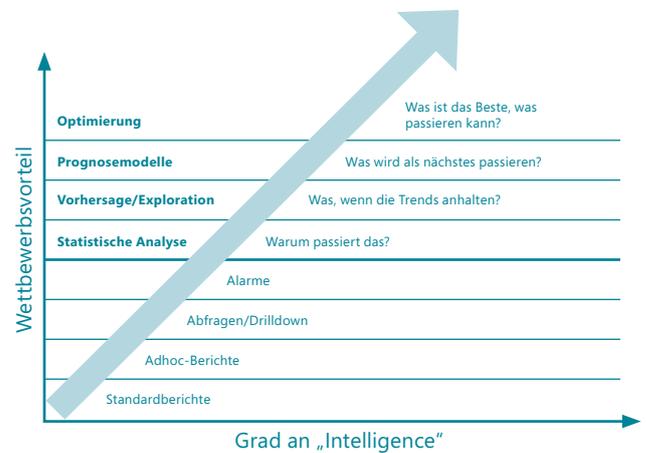
Laut einer von Bitkom im Jahr 2012 durchgeführten Erhebung nutzten aber lediglich 12 % der befragten Unternehmen mehr als die Hälfte der Ihnen zur Verfügung stehenden

Daten. Ein Grund hierfür ist nicht nur der Zuwachs an internen und externen Daten, sondern der steigende Grad an Datenheterogenität und erhöhte Dimensionen der Datenräume. Die Daten liegen meist sehr unstrukturiert in unterschiedlichen Datenbanken vor und müssen in der Regel erst aufbereitet werden. Diese Aufarbeitung wird allerdings immer komplexer und damit immer aufwendiger. Dabei sind es diese Daten, die entscheidungsrelevante Informationen liefern und letztendlich zu Wettbewerbsvorteilen führen. Die Fähigkeit, eigene Geschäftsdaten für die Entwicklung des Unternehmens nutzen zu können, sollte als Erfolgsfaktor nicht unbeachtet bleiben. Genau an diesem Punkt setzt Business Intelligence an. Dabei sollen nicht nur mit Hilfe von Analysen, Berichten und Kennzahlen Informationen generiert werden. Business Intelligence ist vielmehr ein ganzheitlicher Ansatz, der sich zudem mit der Integration verschiedenster Datenquellen innerhalb und außerhalb des Unternehmens beschäftigt.

Dazu zählt auch die qualitative Verbesserung und Transformation der Daten, die exakte Analysen erst möglich machen. Die gewonnenen Informationen in einer Art Wissensmanagement adressatengerecht bereitzustellen, bildet den Abschluss dieses Ansatzes. Unternehmen sollen in der Lage sein, innerhalb kürzester Zeit Entscheidungen aufgrund einer soliden und belastbaren Informationslage treffen zu können.

Der Begriff „Business Intelligence“ steht für die Einsicht und das Verständnis in Prozesse bzw. die Ermittlung von Ursachen und Auswirkungen. Unstrittig ist, dass mit zunehmendem Grad an „Intelligence“, also zunehmendem Einblick und Verständnis in die Zusammenhänge, auch der Wettbewerbsvorteil steigt. Wie in der Abbildung dargestellt, bieten aktuell im Einsatz befindliche Business-Intelligence-Systeme bereits diverse Möglichkeiten der Analyse. Dabei werden aber lediglich die vorhandenen Daten in Reports ausgewertet und zusammengestellt. Zukünftig sollen solche Systeme mit Hilfe von statistischen Analysen Prognosen für die Zukunft durchführen können. Ein Stichwort, das gerade im Zusammenhang mit Industrie 4.0 immer wieder fällt, ist „Predictive Analytics“. Dabei geht es darum, die wahrscheinlich eintreffende Zukunft nicht nur vorhersagen zu können, sondern diese optimierend zu gestalten. Hier spielt auch das Thema künstliche Intelligenz bzw. selbstlernende Algorithmen eine wichtige Rolle. Mit Hilfe von Business-Intelligence-Tools wird also nicht nur die Vergangenheit ausgewertet, sondern ein Einblick in mögliche Entwicklungen gegeben.

Aktuell wird die analytische Auswertung der eigenen Daten in deutschen Unternehmen jedoch nur sehr selten durchgeführt. Dabei steht eine Fülle an internen und externen Daten zur Verfügung, die nur genutzt werden muss. In seiner zentralen Rolle des Ressourcenplaners und Unternehmenssteuerers stellt das ERP-System in der Regel den größten Teil der notwendigen Daten zur Verfügung. Die Gewinnung, Visualisierung und Verteilung von Informationen und Wissen sollte durch Business-Intelligence-Systeme erfolgen. Hierzu werden im Idealfall alle Datenquellen innerhalb und außerhalb der Unternehmung einbezogen. Aus diesem Grund widmet



Wettbewerbsvorteil und „Intelligence“ (Gronau and Fohrholz, 2014)

sich das Team rund um das ERP-System GODYO P4 der Entwicklung solcher Tools. Aktuell werden alle Möglichkeiten eruiert, wie sich aus den bereits vorhandenen Daten strukturierte Informationen und letztendlich Wissen gewinnen lassen. Mit Hilfe der entwickelten Tools und der vorhandenen Synergieeffekte in den Bereichen Netzwerktechnik und IT-Systemen werden so individuelle Kundenlösungen geschaffen. Diese Lösungen sollen bei den Unternehmen nicht nur die Wertschöpfung steigern, sondern im besten Fall zu steigenden Marktanteilen führen.

Ihr Ansprechpartner:

Robert Gwosdz
 GODYO Business Solutions AG
 Telefon: +49 3641 287-114
 E-Mail: robert.gwosdz@godyo.com

Was Hyperkonvergenz für Sie tun kann

Der Weg in die Zukunft der IT: Composable Infrastructure

Viele Führungskräfte haben das Gefühl, dass ihre Unternehmen nicht dynamisch genug sind, um technologiegestützte Geschäftschancen zu nutzen. Mehr als drei Viertel der Führungskräfte sind sich einig, dass eine schnelle Bereitstellung durch die IT ein wichtiger Faktor für Erfolg ist, wenn es darum geht, neue Produkte und Services einzuführen, auf neue Wettbewerber zu reagieren und sich ständig verändernden Vorschriften anzupassen. Trotz der hohen Akzeptanz externer Cloud-Services suchen Unternehmen verstärkt nach Möglichkeiten, auf eine kombinierte Infrastruktur umzustellen, um schneller, agiler und reaktionsfähiger zu werden. Ebenso wichtig ist, dass Unternehmen nach neuen Möglichkeiten für den Erwerb und die Bezahlung einer kombinierten Infrastruktur suchen, mit der sie ihre Ziele in Bezug auf Geschwindigkeit und Agilität erreichen können, ohne bei anderen wichtigen Anforderungen und Zielen Abstriche machen zu müssen.

HPE Hyper Converged 380 (HC380) bietet ein vollständiges virtuelles Rechenzentrum als Komplettlösung, in dem die Bereiche der traditionellen Rechen-, Speicher- und Netzwerkinfrastruktur nicht mehr voneinander isoliert sind.

Das als komplett integriertes System gelieferte HPE Hyper Converged 380 bietet vollständig getestete und unterstützte Speicher-, Server-, Grafik- und Virtualisierungskomponenten. Profitieren Sie von einer schnellen Skalierung und erwerben Sie nur, was Sie heute brauchen – und mehr bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt. Einfache Bestellung, schnelle Installation und problemlose Erweiterung.

HPE HC380 ermöglicht IT-Generalisten die Automatisierung verschiedener Aufgaben, für die sonst Spezialisten erforderlich wären. Zudem gelingt Ihnen damit die Implementierung virtueller Maschinen so leicht wie das Aufstellen eines Verkaufsautomaten – unabhängig vom Standort und Zeitpunkt. Für die Bereitstellung neuer virtueller Maschinen sind nur fünf Klicks erforderlich, für das Hinzufügen von Speicherkapazität nur fünfzehn Minuten und für die Wiederherstellung eines Systems nur dreißig Minuten. Darüber hinaus werden Datenmobilität und -zugriff über mehrere Systeme, Standorte und die Cloud hinweg ermöglicht.

Ihr Ansprechpartner:

Tommy Heuchert
GODYO Enterprise Computing AG
Telefon: +49 3641 287-142
E-Mail: tommy.heuchert@godyo.com

Accelerating next



**Hewlett Packard
Enterprise**

GODYO
IT TO BUSINESS

Hewlett Packard
Enterprise
**Platinum
Partner**



Endkundenpromo-Programm

Hybrid

General Virtualization (Hybrid-Storage)

- 2-node
- 2 x 2630v4 – 10 core
- Memory: 512 GB
- 2 Blocks of 4.98 TB Hybrid Mixed Use
- Network: 10Gb adapters
- Installation & Startup
- 3 years Proactive Care 24x7

ab € 34.500,-

VDI

Virtual Desktop Infrastructure (VDI)

- 2-node
- 2 x 2630v4 – 10 core
- Memory: 256 GB
- 1 Block of 4.9 TB Hybrid Write intensive
- Network: 10Gb adapters
- Installation & Startup
- 3 years Proactive Care 24x7

ab € 29.990,-

Impressum

Herausgeber: GODYO Enterprise Computing AG, www.godyo.com
Redaktionsadresse: Prüssingstraße 35, 07745 Jena
Telefon: 03641 287-0
Redaktion: Yvonne Scheil (Redaktionsleitung)
Layout: ART-KON-TOR Kommunikation GmbH
Druck: Förster & Borries GmbH & Co. KG, Zwickau
Auflage: 750 Exemplare
Redaktionsschluss: Oktober 2016
Erscheinungsweise: zweimal jährlich, 2. Jahrgang

Alle Angaben vorbehaltlich technischer Änderungen. Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der GODYO Enterprise Computing AG, Jena. Alle aufgeführten Warenzeichen sind eingetragen und als solche zu behandeln.